O6

Titel	Sexismus eine Absage erteilen – Einrichtung einer Anti-Sexismus- Kommission (ASK)
AntragstellerInnen	UB Köln
Zur Weiterleitung an	Landesvorstand NRW Jusos

☐ Angenommen ☐ Mit Änderungen angenommen ☐ Abgelehnt

Sexismus eine Absage erteilen – Einrichtung einer Anti-Sexismus-Kommission (ASK)

Wir fordern die Einrichtung einer Anti-Sexismus-Kommission (ASK) als Anlaufstelle bei den NRW Jusos für Betroffene von antifeministischem und sexistischem Verhalten. Diese soll aus vier Mitgliedern (davon drei Flint*- Personen und ein Mann*) bestehen, welche keine führenden Positionen oder Ämter innehaben, des Weiteren soll sie auf einer Landeskonferenz für zwei Jahre gewählt werden. Ebenso soll die ASK derart aufgebaut sein, dass sie an anderen Stellen innerhalb der Struktur der Jusos eingesetzt werden kann, um auf lokaler Ebene zu fungieren.

Begründung

Jusos und Feminismus sind eine Liebesgeschichte seit je her! Wir als feministischer Richtungsverband setzen uns auf allen Eben diesseits und jenseits von Partei und Jugendorganisation für Gleichstellung von jedem Individuum ein,- egal ob Mann*, Frau* oder divers*. Dieser Kampf wird unermüdlich geführt und ist vor allem eins: noch lange nicht beendet! Jede Art von sexistischem, stereotypischem und antifeministischem Verhalten darf nicht geduldet werden. Der Kampf gegen Sexismus und Antifeminismus beginnt mit der Reflexion des eigenen innerparteilichen Verhaltens und beinhaltet letztlich auch, dass sexistisches und antifeministisches Handeln als solches angesprochen und behandelt wird. Denn auch wir als feministischer Richtungsverband sind als solcher nicht vor einem derartigen Verhalten unserer Mitglieder geschützt. Daher ist es umso wichtiger, dass wir jeglichem sexistischem und antifeministischem Handeln entgegnen.

Ein immens wichtiger Schritt im Kampf gegen Sexismus/Antifeminismus ist das Schaffen eines Safe spaces für betroffene Menschen. Opfer von sexistischem und antifeministischem Verhalten sollen durch vertrauliche und geschulte Ansprechpartner*innen (ASK) Gehör finden. Diese Ansprechpartner*innen unterstützen eben jene Betroffene und versuchen Vorfälle aufzuklären.